

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Juni 2002

B 8784 · 54. Jahrgang

Deutschland € 6,50

Österreich € 7,30 · Schweiz sFr 12,80

Italien € 8,80 · BeNeLux. € 7,50

Portugal (cont) € 8,50 · Schweden skr 90,-

www.miba.de

MIBA-Schwerpunkt

Landschaftsbau



Modellbahn-Anlage

Kompakt auf 1 m²

Planungs-Wettbewerb

Main-Weser-Bahn als Anlage

Modellbahn-Praxis

Weichen stellen mit Memory-Draht



4 194038 206506 06

So schnell kann's gehen. Noch vor wenigen Monaten sah sich die Geschäftsleitung des Salzburger Modellbahnherstellers Roco genötigt, den immer wieder auftauchenden Gerüchten um einen Verkauf des Unternehmens energisch entgegenzutreten. Nachdem die Kollegen einer Schweizer Hobbyzeitschrift schon voreilig verkündet hat-

Tempo-Wechsel

ten, Roco sei von einem Hersteller chinesischer Herkunft erworben worden, hieß es in einem offiziellen Firmenstatement: „Diese Meldung ist schlicht falsch. Roco wurde nicht verkauft!“ Vielmehr gehöre die Unternehmensgruppe nach wie vor den bekannten österreichischen Eigentümern und die würden „mit Priorität an der Stärkung der Marktposition der Roco-Firmengruppe arbeiten“.

Was sich Belegschaft, Geschäftspartner und Kunden darunter vorzustellen hatten, wissen wir jetzt. Roco wurde inzwischen doch verkauft – allerdings nicht an einen Konzern aus Fernost, wie viele mutmaßten, sondern an einen österreichischen Privateigentümer. Wir zitieren das aktuelle Firmenstatement: „Rückwirkend zum 1.2.2002 übernimmt Herr Diplom-Wirtschaftsingenieur Peter Maegdefrau sämtliche Geschäftsanteile der Rössler-/Roco-Gruppe.“ Über den Kaufpreis schweigen sich Alt- und Neueigentümer – entsprechend den Branchengepflogenheiten – aus, über die Hintergründe der Transaktion ebenso. Dass der neue Inhaber die positive wirtschaftliche Entwicklung von Roco – offenbar gab es diese zuletzt – nachhaltig sichern will, mag vielfältigen Spekulationen Nahrung geben.

Händler und Modellbahner müssen aber Eingriffe ins Sortiment und in die Kundenpolitik wohl so schnell nicht befürchten.

Einer seiner ersten öffentlichen Auftritte führte den neuen Mann an der Roco-Spitze nach Nürnberg, genauer: ins Werk Gostenhof der DB AG. Auf dem Programm stand eine Präsentation der besonderen Art und ein Projekt der besonderen Art. Es galt, die Auferstehung der schnellsten betriebsfähigen Dampfloks der Welt zu feiern – mit illustrierter Gästeschar, Lightshow, Musik von Axel Zwingenberger, telegener Moderatorin und vielen Reden. Ein medienwirksam inszenierter Auftritt für die legendäre 18 201, die nun anlässlich zahlreicher Sonderfahrten und Veranstaltungen auf die Schienen zurückkehrt. Ermöglicht durch eine beispielhafte Kooperation von DB-Museum, Betreibergesellschaft Dampf-Plus, die sich die Rechte für Nutzung und Betreuung in den nächsten 20 Jahren gesichert hat, und Modellbahnproduzent Roco, der die Maschine mit einem Anstrich im dunkelroten „Elegance-Design“ versah und die Fans der kleinen Eisenbahn demnächst mit dem entsprechenden Exklusivmodell versorgen wird (siehe S. 90).

Tempowechsel ist angesagt bei der Lektüre dieser MIBA. Nicht rasanten Transaktionen und rasenden Dampfloks widmet sich beispielsweise MIBA-Autor Jacques Le Plat ab S. 24, sondern der Entdeckung der Langsamkeit, und zwar dank moderner Technik. Die Vorzüge des so genannten Memory-Drahtes und seine Einsatzmöglichkeiten in der Modellbahnpraxis sind seit rund anderthalb Jahrzehnten bekannt, aber durchgesetzt haben sie sich nicht. Weichen und Signale, die sich vorbildlich langsam umstellen lassen, Schrankenbäume und Pantographen, die sich heben und senken – die Potenziale des Memory-Drahtes sind vielfältig. Und so langsam kann's auch gehen!

Thomas Hilge

Die Stimmung einer sommerlichen Landschaft vermittelt der Titel der Juni-MIBA, arrangiert und aufgenomen von Bruno Kaiser. Mit der Gestaltung der Modellbahn-Landschaft – eine der Lieblingsbeschäftigungen der Modellbahner – befasst sich auch der Themenschwerpunkt ab S. 43.



MIBA goes digital



Informations-Fundgrube

Der MIBA-Jahrgang 2001, komplett auf CD-ROM: alle Artikel, alle Bilder, alle Zeichnungen von MIBA 1/2001 bis MIBA 12/2001, die MIBA-Spezials 47 „Modellbahn und Landschaft“, 48 „Industrie und Eisenbahn“, 49 „Tor zur Stadt, Tor zur Welt“ und 50 „Moderne Eisenbahn“ sowie die vollständige MIBA-Messeausgabe 2001 mit allen Neuheiten und Ankündigungen. Mit auf der CD-ROM ist auch die aktuellste Fassung des MIBA-Gesamtinhaltsverzeichnisses 1948 bis 2001. Best.-Nr. 16284139 • € 15,-

Anlagen perfekt planen

Vollständige Bibliotheken aller gängigen Gleissysteme von Z bis 1, leichte Bedienung inklusive einer intuitiven Flexgleisfunktion, vielfältige Darstellungs- und Druckoptionen, komfortable Stücklisten- und Inventarverwaltung – das sind nur einige der Features der neuen MIBA-Gleisplansoftware. Sogar Gebäude und Straßen sowie Landschaftselemente lassen sich mit einplanen, verändern, farbig anlegen und ausdrucken. Eine Importfunktion erlaubt es, eigene Elemente in den MIBA-Anlagenplaner zu integrieren. Ein unentbehrlicher Helfer bei der Anlagenplanung! Best.-Nr. 16284135 • € 20,-



Mehr Durchblick!

Neueste und vollständig aktualisierte Fassung des digitalen Überblicks über den Modellbahnmarkt. Auf drei CD-ROMs ist nahezu alles vertreten, was an Modellbahn-Rollmaterial und Zubehör von Groß- und Kleinserienherstellern angeboten wird: Über 4500 Triebfahrzeug-Modelle, mehr als 8000 Waggon, fast 3000 Gebäude- und Ausstattungsteile, über 1500 Figuren sowie rund 6000 Zubehör- und Technikartikel – insgesamt mehr als 23 000 Produkte von 227 Herstellern. Best.-Nr. 16284136 • € 20,-

Weitere MIBA-CD-ROMs:



MIBA-Jahrbuch 2000
Best.-Nr. 16284134
€ 15,-



Modellbahn-Spezialitäten
MIBA-Spezial 1-42
3 CD-ROMs
Best.-Nr. 16284124
€ 25,-

Systemanforderungen für MIBA-CD-ROMs:
Pentium-PC, Windows 95/98/NT/2000/XP, 8 MB RAM

Erhältlich im Fachhandel oder direkt beim MIBA-Bestellservice,
Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstentfeldbruck,
Tel. 0 81 41/5 34 81 34,
Fax 0 81 41/5 34 81 33,
E-Mail bestellung@miba.de



8 Auf 1 m² Fläche baute Frank Grembecki eine kompakte TT-Anlage. Vorbild ist eine 1949 in der DDR verstaatlichte Nebenbahn. Rangieren wird trotz des beschränkten Platzangebots in den beiden vorhandenen Stationen groß geschrieben. Foto: gp

24 Den Bau eines Weichenantriebs mit Memory-Draht veranschaulicht Jacques Le Plat für experimentierfreudige Nachbau-Interessenten. Zunächst geht es um die Vorbereitung einer Weiche, denn nicht jede Modellweiche ist geeignet. Foto: Jacques Le Plat



14 In der zweiten Folge unserer Serie „Bad Michlbach“ beschäftigt sich Horst Meier mit Material- und Werkzeugkunde, bevor es dann – im nächsten Teil – mit dem Unterbau des Anlagensegments losgehen kann. Foto: Horst Meier



MIBA-SCHWERPUNKT Landschaftsbau

Posten 53 – rechts und links der Strecke	44
Mit dem Trecker auf die Äcker ...	52
Zäune, Holz und Stangenbohnen	58

MODELLBAHN-ANLAGE

Umsteigen in „Unterwilden“:	
TT-Heimanlage – kompakt auf 1 m ²	8
Endstation Seehafen	74

MODELLBAHN-PRAXIS

Bahnhof für beengte Verhältnisse (2):	
Sägen, Kleben und Verschrauben	14
„Flüsterschleifer“ selbst gebaut	20
Wechsel-Tender	22
Vorbildliche Antriebs-Alternative (1)	24

NEUHEIT

Big, bigger, Biggetal	28
-----------------------	----

MIBA-INTERVIEW

Konform ist mehr als kompatibel	30
---------------------------------	----

VORBILD + MODELL

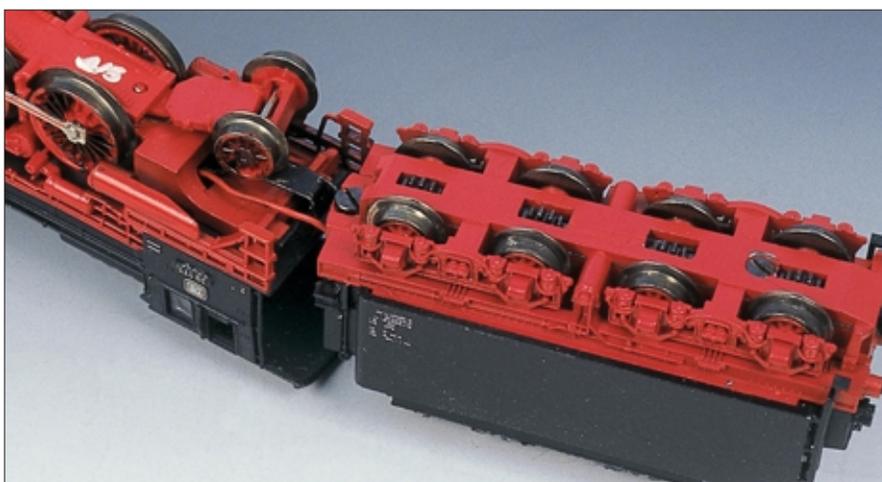
Die Main-Weser-Bahn als Modellbahn-Vorbild (2):	
Hessens Herzstück in H0	64

VORBILD

Aber der Wagen, der rollt!	82
----------------------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Kleinanzeigen	33
Bücher/Video	62
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	79
Neuheiten	84
Impressum · Vorschau	100



22 Ein neuer Tender für die 39 musste her, weil der Verfasser zwar mehrere Loks dieser Baureihe in seinem Bestand haben wollte, aber nicht lauter gleich aussehende. So machte er's wie die Bundesbahn und kuppelte einen geschweißten Tender an die „gute alte“ P 10. Dazu fertigte er eine neue Verbindungsdeichsel zwischen Lok und Tender. *Foto: Ik*



74 Zum Thema „Bahn und Schiff“ entwickelte Winfried Schmitz-Esser einen Modellbahn-Entwurf, im Bild die „Kleinst-Kontroll-Anlage“ (1:435, d.h. ein Fünftel H0-Größe) davon. Das Flair eines kleinen Hafenbahnhofs hat seinen eigenen Reiz, betrieblich ist einiges los, wobei sich der Platzbedarf in Grenzen hält! *Foto: Winfried Schmitz-Esser*

Lieber nicht so kritisch?

Als langjähriger Leser Ihrer Zeitschrift und begeisterter N-Bahner hatte ich an Ihrer MIBA immer sehr viel Freude. In letzter Zeit musste ich aber den Eindruck gewinnen, dass Sie der Baugröße N sehr kritisch gegenüberstehen. Eine dauernde Hinterfragung hilft weder den Herstellern noch vor allem den vielen N-Bahnern. Als N-Bahner wünsche ich mir eine mehr zukunftsweisende Berichterstattung.

Wilhelm Matejka (E-Mail)

MIBA-Messeheft 2002

Große Bogenweiche

Die im Artikel „Kein Platz für Neues!“ geäußerte Meinung, dass wir Modellbahner wunschlos glücklich sind, teile ich nicht. Als Märklin-Bahner z.B. mit maßstäblich langen Mitteleinstiegswagen (Roco) sind mir, zumindestens im sichtbaren Bereich, die kleinen Rädern verschlossen. Damit leider auch die Bogenweichen. Auf die Bogenweichen-Verbindung der Großkreise I + II warte ich nun schon ein Vierteljahrhundert. So war ich gezwungen bei der Einfahrt meines Kopfbahnhofes optisch wenig befriedigende Kompromisse einzugehen.

Ich bin sicher, dass, im Zeitalter immer maßstäblicherer Waggons und Lokomotiven, diese Bogenweichen auch auf genügend Nachfrage stoßen würden um die sicherlich hohen Entwicklungskosten zu rechtfertigen.

Wolfgang Braun (E-Mail)

MIBA 4/2001, Weg mit Dauerregen ...

Viva Mexiko

Eisenbahn im sonnigen Mexiko, was für eine Idee als Anlagenthema und deren konsequente Modellumsetzung?! Im gleißenden Sonnenlicht läuft das Leben unter Palmen und Sombrero wahrlich anders ab, als in unserem oft von Dunst und Nieselregen geprägten Regenschirmland. Leider hatte ich noch nicht die Gelegenheit das Treiben in diesen südlichen Gefilden selbst zu erfahren. Doch das schadet nichts, denn

das Gezeigte lässt der Fantasie freien Lauf. So meint man angesichts der Bilder leise Gitarrenmusik zu vernehmen, die sicher irgendeiner (?) angebeteten Dulzinea gewidmet ist. Dazwischen erinnern Tellergeklapper, Musik- und Sprachfetzen, dass ein heißer, schwarzer Kaffee jetzt wirklich gut täte.

Eine tolle Idee, diese exotische Anlage mit dem exquisiten Modellbau. Wie erfrischend anders, einmal weg vom Dampflok-Bw der Epoche III oder der schnellen Neubaustrecke mit ICE 3. Hier wurde ganz offensichtlich alles mit Liebe gebaut! Weiter so, Bertold Langer und Lutz Kuhl! Ich bin schon gespannt darauf, was ihr weiterhin von Coatepec berichten und zeigen werdet.

Bruno Kaiser, Köln

Kritisch-ironisch

Das Beste an diesem schönen Artikel ist für mich der Aufsatz von Bertold Langer. Mit seinen kritisch-ironischen Betrachtungen über ernsthafte Modellbahner, die Schuld der Fachpresse an einer verwissenschaftlichten Modellbahnerei oder „die Größe der Figuren könnte ein Problem sein“ (gemeint sind hier Preiserfiguren) hat er treffend die Probleme zeitgenössischer Modellbahnerei beschrieben.

Auch seine Gedanken unter dem Stichwort „Mainstream“ haben mich nachdenklich gemacht. (Warum eigentlich ist auch meine Anlage Epoche III – Dampf?) Seinem Aufruf zur privaten Modellbahn möchte ich so uneingeschränkt zustimmen. Das Jahr ist noch nicht vorbei, aber dieser Beitrag könnte für mich der beste des Jahres 2002 werden.

Gerd Eidmann (E-Mail)

Richtig verstanden??

Gut gebrüllt, Löwe! Die Sache riecht aber sehr nach erstem April! Begründung: Wir Modellbahner lieben doch Dauerregen und Kälte – da brauchen wir weder das Auto zu waschen noch im Garten Unkraut zu jäten, noch die Kinder am Strand zu beaufsichtigen! Sondern haben endlich Zeit und Muße im Hobbykeller der Modellbahn frönen zu können! Somit ist das Argument „in Mexiko stimmt erstens das Wetter ...“ danebengegangen. Und zweitens: von wegen „hinter den Standards der großen Eisenbahnen ...“! Die mexikanischen Eisenbahnen waren/sind so

wie die Großen (welche meinen Sie denn?) – es gab/gibt Regeln, Signale, Vorschriften, Fahrpläne und Dienstabweisungen u.a.m.

Wenn ich den MIBA-Artikel richtig verstanden habe, plädiert man hier für „Eisenbahn ohne Regeln“ – das ist absurd. Selbst bei unseren Klein- und Privatbahnen gibt es DV, GZV, ZpB, Signalebuch, tausend Vorschriften. Ansonsten gäbe es Chaos oder halt den 1. April! Nichts für ungut, MIBA 4/2002 ist schon 'ne nette Häuslebau- und Wagenanschriften- und beleuchtungszeit-schrift.

Rainer Spohr (E-Mail)

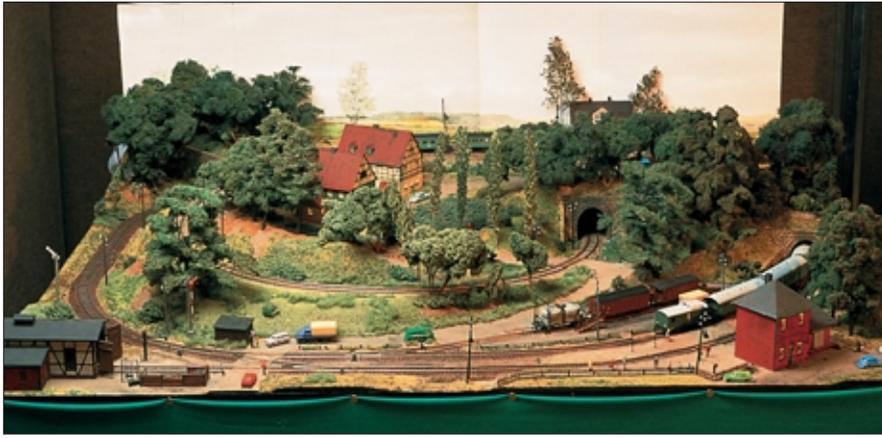
MIBA 5/2002, H0pur®

Missverständliche Anschrift

Im Informationskasten auf Seite 35 in MIBA 5/2002 ist als Anschrift von Paul Petau die Bezugsquelle Postfach 2 in 91284 Neuhaus/Pegnitz angegeben. Dies ist etwas missverständlich, da Paul Petau in 59872 Meschede, Mozartstr. 3, Tel. und Fax 02903/7545, ansässig ist. Die genannte Postfachanschrift gehört zu unserem BahnSinn®-Shop. Dort führen wir neben den Original-H0pur®-Präzisionsradsätzen, vielen weiteren Bausätzen für Güterwagen und Lokomotiven und den H0pur®-Weichenbauteilen seit einiger Zeit exklusiv das H0-Programm von Paul Petau: Andreaskreuze, Pfeif- und Läutetafeln, Kilometersteine etc. sind also in dieser Baugröße bei uns bestellbar. Petaus 0-Bauteile sind hingegen weiterhin direkt bei ihm in Meschede erhältlich. BahnSinn® und H0pur® sind übrigens eingetragene Warenzeichen der Willy Kosak Verlagsgesellschaft mbH.

Willy Kosak, Neuhaus/Pegnitz

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.



Gesamtansicht der nur ca. 1 m² großen TT-Anlage; im Vordergrund der Anschluss- bzw. Kreuzungsbahnhof, nach hinten windet sich die ehemalige Privatbahn zur hoch gelegenen Endstation. Unten eine Rangierszene mit T 3 und Güterwagen, der auf die Nebenbahn wechseln soll.



Umsteigen in „Unterwilden“

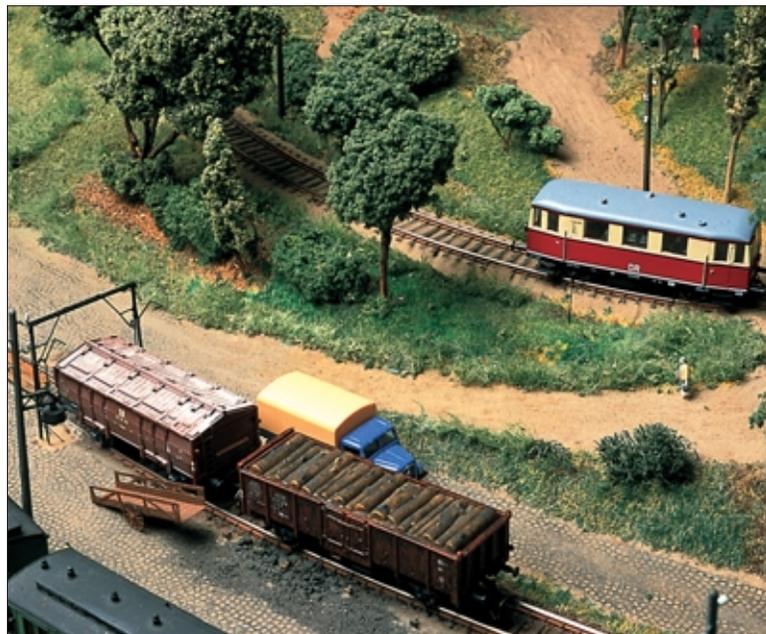
TT-Heimanlage – kompakt auf 1 m²

Auf fast quadratischer Fläche baute Frank Grembocki eine kleine, aber feine TT-Anlage. Betrieblich orientierte er sich an ostdeutschen Vorbildern, angenommen wird eine 1949 verstaatlichte Privatbahn. Natürlich sind auf der begrenzten Fläche keine modellbahnerischen Wunder zu erwarten. Immerhin geht die Strecke nicht nur „im Kreis herum“, sondern die beiden vorhandenen Stationen sind so angelegt, dass auch ausgiebig rangiert werden kann.

Die TT-Heimanlage veranschaulicht durch ihre Größe und die landschaftliche Gestaltung, dass man auf rund 1 m² das Hobby Modelleisenbahn in fast jeder Wohnung betreiben kann. Wie schon aus der Wahl der Nenngröße TT hervorgeht, muss dazu nicht einmal auf den kleinsten Maßstab zurückgegriffen werden! Die Abmessungen der Anlage betragen 1,05 m x 1,00 m.

Anlagenthema

Auf der Anlage wird eine eingleisige staatliche Nebenbahn mit mittlerem Verkehrsaufkommen dargestellt. Diese Strecke hat am vorderen Anlagenrand einen kleinen Kreuzungsbahnhof. Der Bahnhof wird von einer (in der DDR) nach dem Zweiten Weltkrieg verstaatlichten Privatbahn mitbenutzt. Die



Eindrücke von der Station „Unterwilden“, die geschickt in der Kurve angelegt wurde. Man erkennt neben dem Kreuzungs- und Überholgleis das Freiladegleis mit Lademaß und einem Karren für die Viehverladung. Links im Hintergrund das Tunnelportal der Nebenbahn.



An der linken Bahnhofseinfahrt von „Unterswilden“ fand der Lokschuppen seinen Platz, gleich daneben der gut gestaltete Bahnübergang. Die Köf stellt gerade einen Güterwagen zu. Im Bild unten eine typische Bahnhofsszene mit Personenzug auf dem Durchfahrungsgleis und ein paar Güterwagen am Ladegleis.

